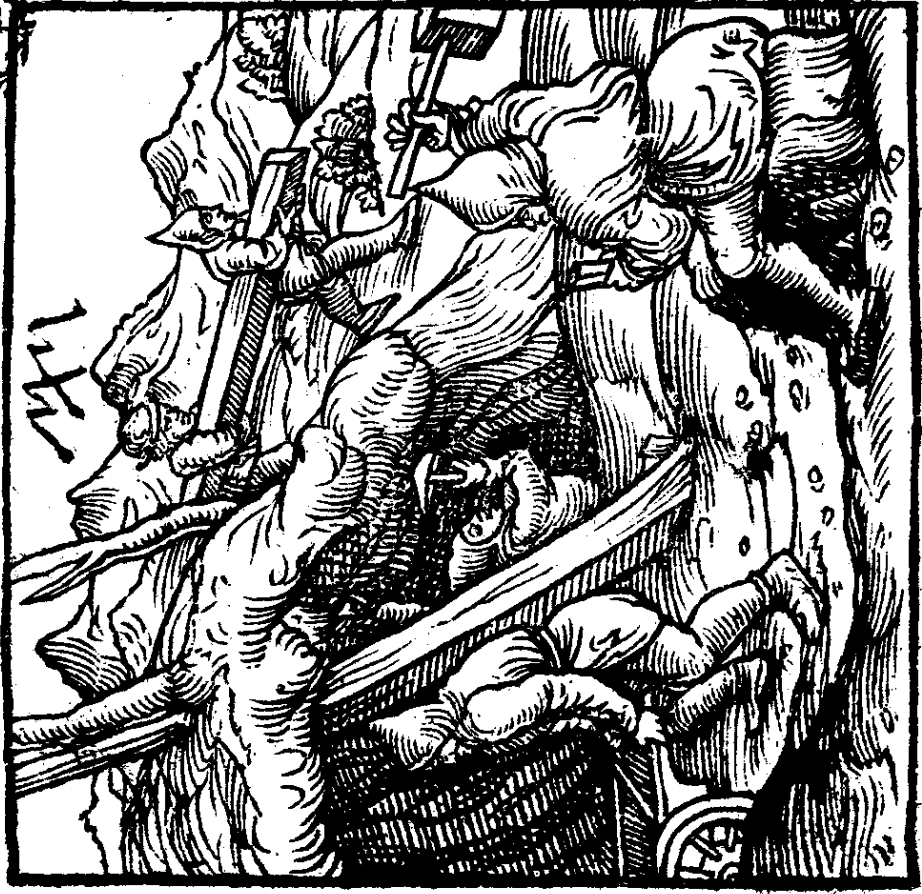


**Eyn zwoigeordnet vnd nützlich**  
**büchlin / wieman Bergwerck suchen vñ**  
 finden sol / von allerley Metall / mit seinen figuren /  
 nach gelegenheit des gebirgs artlich angezeigt /  
 zeygt / Mit anhangenden Berggleuten /  
 men den ansehenden berggleuten vast dienstlich.



## Daniel der berguerstendig/zum jungen Knappio.



Einer fleissigen bitt vñ langem  
anhalten begere nach/hab  
ich eyn kurtz büchlein gedacht  
von metallischem erz zū bereyts  
ten/ausz der altē weisen bücher  
vnd auch geübter bergleuten erfahrung/geso  
gen/darinn du eyn anweisung vñnd erkant  
nuss haben magst/welche gebirg/welche geng  
flüssig oder berggeschick/durch anweisung ge  
schicklicher art/bequem seind/zū geberig me  
tallisches erz/oder hofflich vñ nutzlich zū bau  
wen/vnd also von eynem ieglichen/als da  
seind geschicklichkeyt der gebirg/streichen/fäl  
len/vnd außgehend der geng in der gemeyne/  
vnd auch von ieglichem metall in sunderheyt/  
aus vermügen verflerung geben/durch abge  
sunderte capitel/als vil disem angenomenen  
werck oder geschafft not sein wirt.

### Knappius der jung.

Also möcht ich auß disem büchlin/auff vrsa  
chen erfahren vnd mit vernunft erkennen/wel  
che bergwerck nützlich zū bawen sein würdē/  
das der vnkost nit vnützlich/sonder gewinns  
reich vffgewandt würde. Daniel:Wiewol  
eyn ieglicher mensch seiner vernunft billich ge  
brauchten solte/vñnd sich vortrefflich vnd müs  
samlich üben/das er künstlich erkennen mös

chte/als vil im möglich wer/auff welcher ma  
terien/durch welche mittel/vñ an welcher stat  
die metall natürlich gemacht werden/vnd als  
ley n beileufftig/den nutz der darauß entspin  
get/mit außschlahen. Jedoch ist die meynung  
alleyn vñ vortrefflich auff den nutz vnd gewin  
gesagt/vñ nit zū wissen die wunderliche werck  
weicher die natur/vor mittel minerischer kraft  
vnder dererden gebraucht/welchs disem büch  
lin/vnd eynem ieglichen kunst/eyn verkley nüg  
vnd verachtung bringt. Wirdst du aber mehr  
achten den gewinn dann die kunst/so müst du  
der kunst mit dem gewinn entberē. Sonder  
eyns solt du bei dir wol betrachten/das die ges  
meyn red/als hernach volgt vom läger/strey  
chen/Ligend/oder andere geschicklichkeyt der  
geng/Gar mit grosser behendigkeit/auff disen  
oder ihenen gesunden gang/sol zūgeneyget  
werden. Knappius: Das müß ich durch  
dieübung/zū besser verstandnuß bzingen.

Daniel: Durch erkantnuß der stück/inn dis  
sem büchlein begriffen/von der abteylung der  
welt vñ übung bei dem bergwerck/kunst du in  
grosse erfahrung komen der werck die geschehen  
von der natur vnd der erden. Knappius  
Die weil du von den öfteren der welt/vnd ab  
teylung dess bergwercks reden wilt/ist meine  
frag: Gegen welchem teyl der welt/oder wel  
chem stollort dess schachts/oder vff welcher ed  
der solen/meiner oder Lamprechts kuck's sein  
würd: vff das ich in der grüben gesehen künd  
was für gewinn ich darvon gehaben möcht.

**Daniel:** Dem unwissenheit 8 Bergwerck hat mich zu diser arbeyt gedungē: Gedunckt dich das eyn fuchs eyn sunderlich abgeteylt ort im berge sei: alsdann würd die gleiche der lag oder züß gar vngleich genüget / sunder eyn fuchs / ist eyn hundert acht vnd zweenzig teyl alles deß. das dem bergwerck zugehört / Vnd also ist das bergwerck nach eyner bequemen abteylung geteylt in vier schicht / acht fuchs / sechs eyn fuchs / zwey vnd dreißig fuchs / vier vnd sechzig halb fuchs / vnd in hundert acht vnzweynzig fuchs / in halbfuchs / in eyn viert teyl / in eyn halb vier teyl eynes fuchs.

Wenn dise abteylung geschribet durch eyn sal / geheissen: Pariterparite / (als andre sal) stehe in auffsteigen mit gleichem teyl wechset / vnd wider der ander sal natur / im absteigen / ende / in gleich teyl geteylt wirt / Also magst du erkennen / walerley teyleyn fuchs deß bergwercks sei. Aber eyns sol dich nit bekümmern / das diß büchlin als gar mit vngelohofelten wort vnd sprüchen volendet wirt. Es wirt doch etwas nutzliches darunder begriffen sein / welches du nehr dan die süße der wort lieben solt.

Die Schicht ist halb auffgefare / auff das wirt vnser schicht nit verlengern / merck kurtzlich dise nachgeschribne ding.

Zu eyner erkantnuß der ankunfft oder entsprungung der metallischen erg / ist zu wissen / das diß büchlin von ertlichen oder minerischen geburt genant / wirt geteylt in zehen capitel.

**Das**

## Das erst capitel.

Von gemeynem vrsprung der erg / es sei Silber / Gold / Zin / Kus / pfer / Eisen / oder Pleierg.

**F**ur welchem sie all ober eyn treten / vnd mit eynem gemeynen namen genant werden: metallisch erg. Ist zu mercken / das zu der wachung oder geburt metallisch ergs / geboret eyn wirt / vnd eyn vnderworffen ding oder materien / die da geschicht ist zu empfangen die wirtung. Der gemeyn wirt der deß ergs vnd aller ding die da gebozn werden / ist der himel mit seinem lauff / schein vn einfluß / als die natürliche meyster sprachen: Der einfluß deß himels wirt gemanchfeltigt durch den lauff deß firmaments / vnd widerlauff der siben planeten. Darumb eyn iezlichs metallisch erg / eyn sonderlichen zugeeyneten einfluß empfacht / vñ seinem eygnen planeten / vmb eygenschaft willen desselbigen vnd deß ergs / auch vmb eynigkheit / in werme / kelt / feuchte vnd truchne. Als das Gold von der Sonnen oder irem einfluß / das Silber von dem Mond / das Zin vom Jupiter / Das Kupffer von Venus / das Eisen vom Mars / das Plei von Saturno / das

Quedsilber vom Mercurio gemacht wirt. Darumb die Metall gar oft von Zermete vn von andern weisen mit disen namen genant werden / als das Gold Sonn / lateinisch Sol / das Silber / Mond / lateinisch Luna genant wirt / als klärlich in den gesunderen Capitel eynes ieglichen Metalles gesagt wirt.

Quecksilber als der weiplich sam / in der gebung oder empfangung eyns kinds. Also ist der Schwefel / als eyn sundelicher geeygneter wirtscher der erz oder Metallen.

### Das ander capitel.

Von gemeyner geschicklichkeit der Gepirg. **W**iewol die einfluss des himmels / vnd die geschicklichkeit der materien / gebören zu der wirtung eyns teden erz oder Metall / dennoch sind dise mit gnüg darzu / das die seperung der erz bequemlich beschehe / sonder darzu gehört eyn ärtig geschicklichkeit der natürlichen gefess / darinne das erz gewircket wirt / als da sind die geng / nemlich / streynende geng / flachgeng / schargeng / creutzgeng / oder wie die nach mancherley landart genennet werden. Auch gehören dazu bequeme weg oder zügang / darin die minerische oder erzliche krafft zügang haben möcht ins natürliche vass / als da sind die flüfft / nemlich / hengflüfft / querd's flüfft / flachflüfft / creutzflüffe / oder ander züfellig flözwerd / wie das nach mancher landart genant mag werde. Auch gehört darzu eyn geschicklich lager des gepirgs / darin die geng vnd flüfft streichen. Die gemeyne geschicklicheit des gepirgs oder des legers / ist an etlichen orten gegen dem Morgen / an etlichen östern gegen dem Mittag / an etlichen gegen dem Abend / an etlichen orten gegen der Nitternacht / an dem geheng des bergs. Aber das geheng oder lager des gepirgs / gegen dem Mittag / ist meher geschickt dann der anderen eynes /

4 iij

Also vil sei kurtzlich gesagt von dem gemeynen wirt der Metall vnd erz. Aber das vnder worffen ding / oder die gemeyn materi aller metall / ist nach der meynung der weisen / Schwefel vnd Quecksilber / die durch den lauff vnd einfluss des himmels müssen vereynigt vñ verheyret werden / zü eynem metallischem körper / oder zü eynem erz. Nun halten etlich dz durch den lauff vnd einfluss des himmels / werden auß d' tieffe der erde vñ Schwefel vnd Quecksilber auffgezogen dünst oder bradem (exhalationes minerales genant) vnd im auffrauchen / in genen vnd flüffen / durch wirtung der Planeten vereyniget / vnd zü eynem erz gemacht. **N**och sind etlich / die halten mit das die metall von dem Quecksilber gewirckt werden / dweil man an vil ortern metallisch erz hat / vñ doch Feyn quecksilber daselbs findet / sonder für das quecksilber setzen sie in materi feucht vnd kalt schleimig on allen schwefel / die gezogen ist auß der erden / als ire schwefel / darauß mit vermischung des Schwefels / alle Metall gewircket werden. Nun wie dem allen / nach güter verstandniß vnd rechter auflegung / ist eyns icken meynung recht / vnd das erz oder metall wirt gewirckt auß der feuchrigkeit der erden / als auß seiner materi des ersten Grads / auß dem dünst oder bradem vñ dem ersten Grads / auß auß seiner materien des andern Grads / welsche beyde / alhie quecksilber genant werden. **N**un in der vermischung oder vereynigung / des quecksilbers vñ schwefels im erz / helt sich der Schwefel / als der manlich som / vnd das

zufürer guldigers/ so es von dem Mittag vor sich hat eyn flachs abgefengts teyl/ Vñ das ist die beste gesch. d. ligkelt aller gebirg die zu basen sind. Des zu eynes anweisung volget diese figur.

Der anffgang oder Morgen.



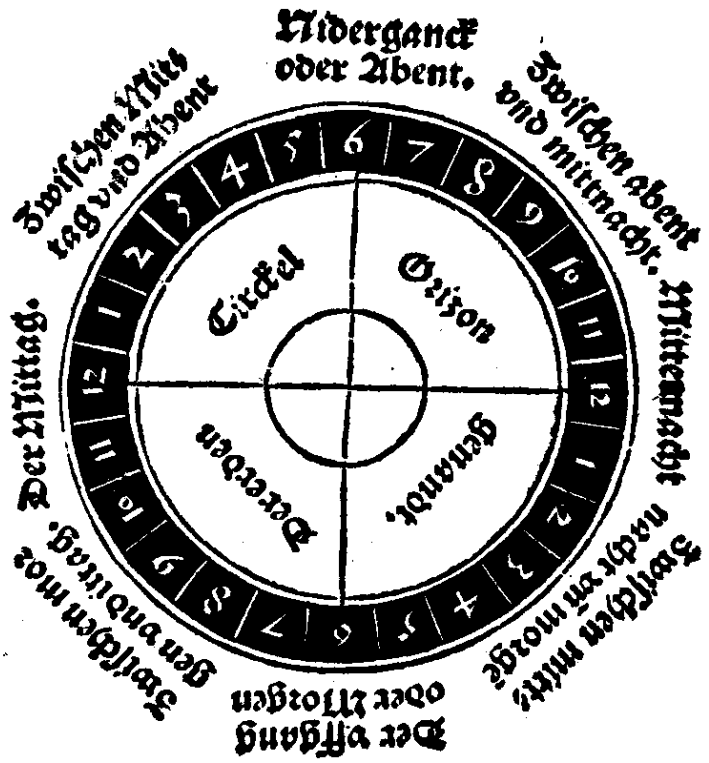
Die Mitternacht

Der Mittag

Der nidergang oder abent.

**Z**eyner erkännuß diser iezgesagten stuch von den sitem der welt/ auch der nachfolgenden stuch/ ist zu mercken/ das dz gang erds rich geteylt wirt in viervndz wenzigt teyl/ nach dem circel Orizon genant/ der da den himel in das ober vnd vnder teyl teylet/ also/ da der

himel nach dem gschicht die erd begreiff. Amers ten wirt er geteylt in vier teyl/ mit zweyen linien/ die creutzweiß obereynand streyhen/ nach gleichem angel oder ecken/ auffgäcf oder morggen/ mittag/ nidergang/ oder abent/ vnd mitternacht genant. Darnach eyn iezlicher teyl wirt geteylt in vi. teyl/ auff den auffgang set zu sechsen/ darnach 7. 8. 9. 10. 11. auff die andern teyl vor Mittag. Vnd darnach auff den mittag 12. vnd 1. 2. 3. 4. 5. auff die andern teyl nach mittag. Dars nach vff den abent/ 6. 7. 8. 9. 10. 11. auff die andern teyl nach dem abent. Darnach vff mitternacht 12. 1. 2. 3. 4. 5. auff die andern teyl nach mitternacht. Als die zeit ist abgeteylt nach dem halben zeite Ger. Dñ merer erkännuß volget diese figur.



### Das dritt capitel.

Von dem streichen vnd außsgehend  
der geng vnd klüfft.

**S**treichen der geng / ist ire streckung / nach  
welcher die geng sich ferner hinweg ziehe /  
nach der leng zwischen dem gesteyn des pirgts.  
Diss streichen ist ettelichs von dem Morgen inn  
den Abend / ettelichs vom Abend in den Mor-  
gen. Diser Gang hat sein streichen außs de mor-  
gen in den abent / welches gesteyn inhangends

Der Morgen



Die Witternacht

Der Morgen

Der Mittag

(mit seinen Schmerklüfflin) sein fallend hat ge-  
gen dem Abend / vnd herwiderumb der gang  
streichet auß dem Abend in den Morgen / wels-  
ches gesteyn fallend ist gegen dem Morgen /  
als hie bezeychnet ist in der Figur. Diss wirt  
geteylt nach dem geheng des bergs. Der ers-  
ten figur geheng ist gegen dem Mittag.  
Der andern figur geheng ist gegen Witternacht.

Der Abend.

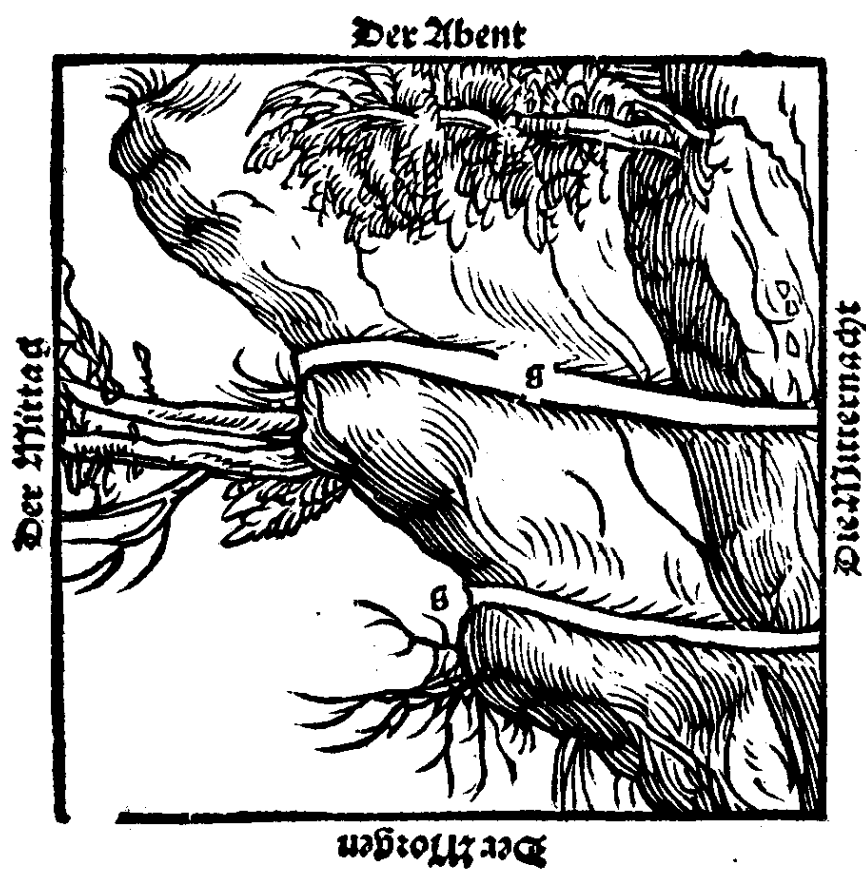


Der Mittag

Der Abend

Die Witternacht

Auch ist einlichs freichen der geng / von Mitt  
 sag in die Mitternacht / vnd einlichs herwidern  
 umb von der Mitternacht in den Mittag das  
 vernim nach dem fallen des gsteins / zugleich  
 wie iezunt oben gesagrist / ds wir. aber geteyle  
 nach dem geheng des berges / al; hie bezeycht  
 net ist.



Auch ist etlich streichen der Geng/ von dem mittel zwischen dem mittag vnd dem abent/ in das mittel / zwischen dem morgen vnd der mitternacht/ vnd etlich herwiderumb von dem mittel zwischen morgen vnd mitternacht / ins mittel zwischen mittag vnd abent. Das wirt aber geteylt nach dem geheng deß bergs/ alsß hernach voglt in diser Figur.

Der Mittag



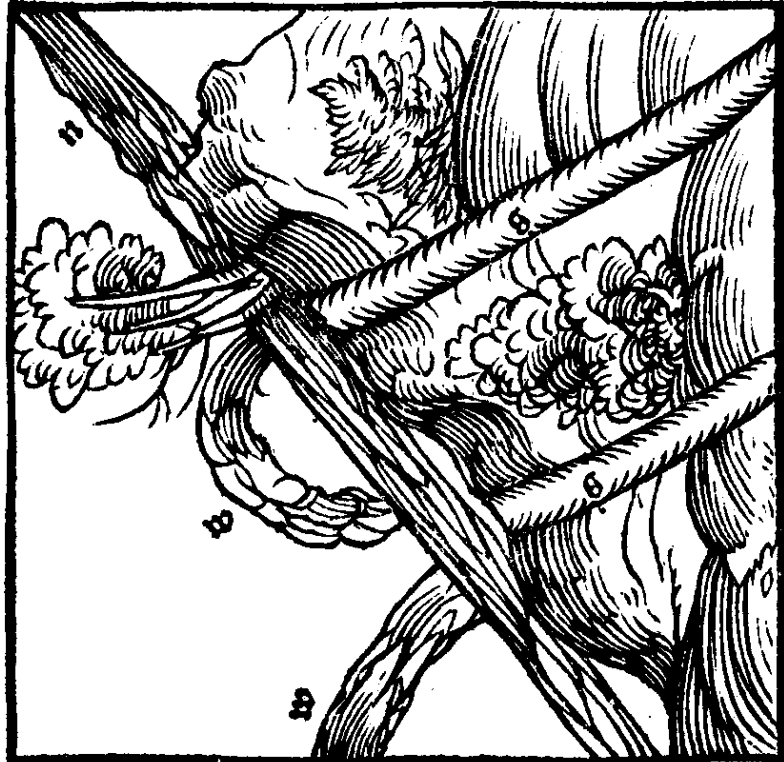
Der Morgen.

Die Mitternacht.

Auch ist etlich streichen der Geng zwischen den vier orten der welt/ vnd ire mittel zwischen eynem ieglichen ort zweyerley streichen.

Auch ist etlich streichen der Geng vö dem mittel zwischen dem Morgen vñ Mittag/ in das mittel zwischen dem Abend vnd Mitternacht/ vnd etlich herwiderumb auß dem mittel deß Abents vñd der Mitternacht/ inn das mittel zwischen Morgen vnd dem Mittag.

Der Mittag.



Der Morgen.

Die Mitternacht

Der Abent.



Also sind aller geng/die ir gericht vñ schlechtes streichen haben / vier vñ drey weynigerley vorgesagten figur von der teylung der welt. Auch sind engliche geng/die ire streichen nit gesichts oder schlecht haben / sonder runde nach eym halben circel / oder gestürtzt von zufells gem geschick. Die selbigen streichen / tegunde von dem Morgen gegen Mittag / vñ herwid vom Mittag in den Abent / oder von andern örtern d welt. Dese geng / als sie vngleich sind

Der Mittag

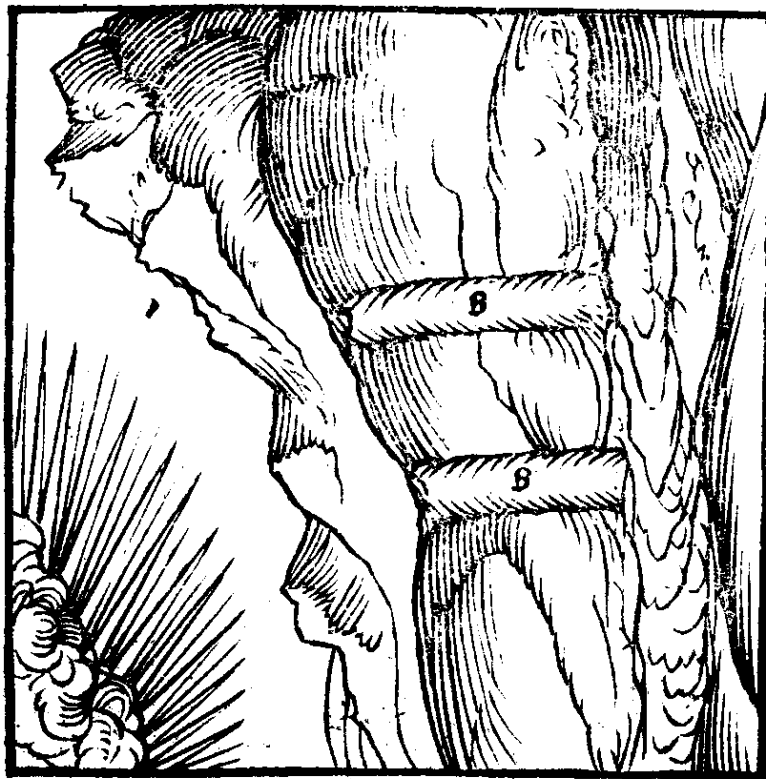


Die Mittnacht

an iren streichen / also sind sie auch vngleich an iren geschickten / als in andern capiteln volgt.

Auch sind etlich geng / die ire streichen habe in flachem feld / dauon genent wirt das veld gebew. Auch etlich die ir streichen haben in dem gesend oder in dem tal / vom morgen in abent oder herwid / vñ vom mittag in mitternacht oder herwid / vñ also vor von andern orten der welt. Souil sei sagt von den streichen der geng / volgt nun zu reden von hangends vñ d ligends.

Der Morgen



Der Abent

Der Mittag

Der Abent

Der Morgen

Die Mitternacht

Item eyn ietlicher gang / hat sein hangends vnd ligends. Hangends des gangs / ist sein dach vber dem gang / daran sich der gang mit dem rucken stoßt. Sein ligends ist sein gesteyns ne / daraußer leit. Doch sind etlich geng / die also gerichtts ir fallen haben / das man mit wol hangends oder ligends daran erkennen kan / dann alleyn von züfelligem hengtlüfften / die eyn anweisung darzú geben mögen / auch zú allen órtern der welt / alsz sie vorbenant sein / Dú dessen erkantnuß besíhe vorgehende figur.

Das sei gesagt von hangends vnd ligends der geng / Nun volgt von aufzghend der geng.

Item / Eyn ietlicher gang / hat zweyerley aufzghend: Das eyn ist das aufzghend gegen dem tag / nach der gangen leng des gangs / Das heyst des gangen gangs aufzghend.

Das ander aufzghend ist wider das streichs en / oder entgegen dem streichen des gangs / nach seinem gesteyn / Das heyst des gesteyns aufzghend / Als eyn ietzlicher gang / der sein streichen hat auß dem morgen in den Abend / der hat seines gesteyns aufzgang / gegen dem morgen / vnd widerumb von dem Abent inn morgen / der hat sein aufzghend in den Abent. Also vernim auch vonn den andern órtern der welt / vnd nach dem der gang geschickt ist an seinem streichen / so mag diß aufzghend der gesteyn auch sein / nach allen órtern der welt / alsz in den vorgeschribnen figuren leichtlich zu vernemen ist. Souil sei gesagt vom aufzghend d geng.

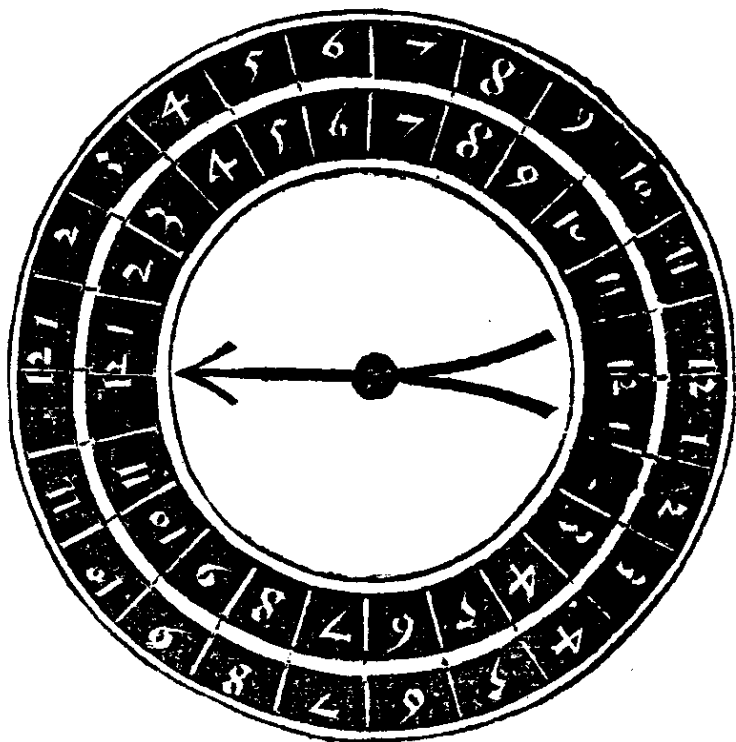
zú mehrer erkantnuß diser iezgesagte stuch

von den órtern der welt / vnd von streichen der geng / Ist zú mercken / das eyn compass in eynem sonderlichen circel / sol geteylt werden in vier vnd zweyngig teyl.

Am ersten mit zweyen linien / die creuzweiß mit vergleichten angeln oder ecken vbereynander streichen / in vier teyl. Die eyn linien / sol streichen von zwölffen des compasss / vber den Magnet / oder vber das mittel des eisernen gebbelins (das sein krafft von dem Magnet empfangen hat) in das mittel / zwischen fünff oder vier vor Mittag / nach dem das compass gemacht ist / schnár schlecht. Die ander linien sol geben creuzweiß / alsz vor gemeldt ist / vber diese iezgesagte linien / nach gleichen eckz vnd also noch gelegenheyt der land gegen Mittag vnd der Nitternacht / nach dem sich der polus höher vnd höher vber der erden circel / (Wrison genant) ist auffheben. Also auch / ist die iezgesagte quer oder creuzlinien / von mäschen órtern des compasss streichen / vnd auch nach dem die circumferenz inwendig oder außwendig der stunden circel gezogen ist / darnach wirt sie mehr vnd mehr verwandelt / iezundt streicht sie vor achten des morgens / biss vor viere des Abends / iezundt gleich von achten zú viere / vernim / nach den linien des compasss / die die stunde des Tages bedeuten / das dich die vngleichheyt der Linien des creuzs / vnd der Linien der stunde / eyn wenig abgelenkt / mitt irrig mache / Doch wie dem allem / nach disen wolbegnadten Meissner landen zú rechts / gehet die selbige creuz Linien / auff dem

**Compass** gemeynlich hart vor 8. Da 3te linien den vndern circdel ist berühren / bisß vor 4. vmb die selbig maß / alsß die Chronographi wol eyn wissen haben / xñ also vff die linien bei 4. nach mittag zů setzen / 6. deß Morgens oder deß auffgangs / daß die selb linien am compass bedeuten allweg den Morgen / xñ vff die linien zwischē 4. oder 5. vor Mittag / vnd 7. oder 8. noch Mittag / zů setzen 12. deß Mittags / dann die selbig linien deut allzeit im compass auff den Mitt

Der Mittag



Der Morgen oder auffgang

Die Witternacht

tag / vnd auff die linien bei 8. vor Mittag / zů setzen deß Abends / Dann die selbige linien weiser allzeit auff den Abend / Vnd auff die linien bei 12. im compass zů setzen / 12. der Witternacht / welche linien allweg die Witternacht bedeuten / vnd darnach der teyl eyn ieglichen in 6. teyl / alsß vor Geheylt / die gantz welt in 24. teyl / wie in vorgeender figur verzeyhnet ist.

Also magst du haben eyn gewiß erkantnuß von den örtern der welt / vnd vō dem streich / fallen / vnd außgehend der geng / so das Compass also abgeteylt vff den ganggehaltē wirt.

**Volgt von den Klüfften.**

Das streichen / fallen / vnd außgehend der Klüfft / verim zů gleicher weiß alsß das streichen der geng / dann der Klüfft streichen oder fallen / ist eyns teyls auß dem Morgen in den Abend / Eyns teyls von dem Mittag in die Witternacht / vnd herwiderumb / Auch eyns teyls von andern örtern der welt. Der Klüfft eyns teyls / sind hengklüfft / zwerchklüfft / creugklüffte / oder wie die nach mancher berckleuffiger weiß genant werden / Die selbigen bringen auß zum teyl dem gang ein eyn veradelung / vnd machen güt erz / Eyn teyl entföhren vñ benemen dem gang die minerisch würckung oder erzliche krafft / derhalb gar oft weit von den Gengen / grosse witrung erfunden werden / vñ gar manche Berckleutter an irem bawen machen. Aber welche Klüffte die veradelung deß gangs bringen / oder hinweg föhren / willich in nachfolgendem capitel anzeygen.

## Das vierd capitel.

Von Silberertz vnd seinen Gengen.

**W**iewol nach Wirkung vñ Ordnung der natur/ das vnuoltumlich Metall/ billich von ersten beschriben solt werden. Diereit aber das gewinnreichst serer geliebt/ vnd billich/ so willich das höchst vnd tewrest vor setzen vnd von eym zum andern/ durch bequeme Ordnung absteigen. So nun das Gold von Adelheyt wegen seiner natur/ billich vor Gieng/ hat mich doch für gut angesehen/ die weil das land zu Meissen ( in welchem diß büchlin von den ertzen fürzlich begriffen) mit allen metallischen ertzen begabt/ vnder denen für trefflich/ mit silber ertz/ Wil ich deshalb anseendlich/ von vrsprung vnd geberung des Silberertz beschreiben.

Das Silberertz/ nach meynung der weisen ist gewirdt nach einfluß desmonds (als ob berührt) von klarem quetsilber/ vnd außgeleutertem beständigen schwefel/ als vñ krafft eynes widders/ vnd geschicklichkeit der marien. Das Silberertz wirdt durch mancherley weiß gewirdt. Ertlich im schlam des wassers als eyn schwarzer oder grauer raum/ zu gleicher weiß als hernach volgt/ im Capitel vonn dem Goldertz. Auch ertlich in gengen vñd Flüssen/ als in diesem gegenwertigen Capitel volgt.

Zu eynere beantnuß der Galtigen vnd beständigen geng/ die zu bawen sind für andren ist zu mercken/ das das allerbequemest begert

des gangs/ ist an dem geheng des bergs gegen dem Mittag/ so sein streichen ist von sibnen oder seren/ des Morgens/ in seren oder sibnen des Abends/ nach der abreylung der welt/ als oben berürt ist/ vnd so des ganzen gangs außgehnd ist gegen Mitternacht/ sonderlich auch so seins gesteyns außgang/ gegen dem Morgens/ sein hangends gegen dem Mittag/ sein ligen solicher Mitternacht sich strecken/ Dann inn solicher geschicklichkeit des gepirgs vñd Gangs/ wirt der einfluß des himmels seer bequemlich empfangen zu bereyten die materi/ daraus das Silberertz gmacht oder gewirdt sol werden/ vnd vesichtlich behalten/ als in eynem wol geschickten Gefäß/ das die Wirkung des Silberertz desto volkommer kan verbraucht werden. Aber die andern streichen der Geng/ zwischen dem Abent vñ Mitternacht werden guldiger od vnguldiger geacht/ nach dem sie sich neher od weiter ertern/ gegen diesem ertz gemeldten streichen der geng/ doch mit solchem hangends/ ligends vñd außgehends. Auch die Geng/ die jr streichen haben/ auß der Mitternacht in den Mittag/ vñd jr hangends gegen dem Abend/ ire ligends vñd außgehends/ gegen dem Morgens/ die selben sein hofflicher zu bawen denn die Geng die da streichen auß dem Mittag inn die Mitternacht/ welcher hangends gegen dem Morgens ist/ vñd jr ligends vñd außgehends gegen dem Abend/ wiewol die sekerste Geng/ zu scitten angeflogen vñd gedigen silber füren/ oder gütters an ertlichen orten/ wedoch ist an inen nichts beständig vñd wenig

Dann die ganze minerisch krafft / wirt durch soliche außgehnd der geng / gang außgebrast dempt vnd hinweg geweyert vnd gezogen. Desselgleichen vernim auch von den gengen die ire streichen haben auß dem Morgen in den Abend / als vor gesagt ist / Vnd ir außgehnd vñ ligends gegen dem Mittag / dann sie werden durch ir außgehnd gangs verunadelt.

Item / vnder den silber gengen / sind etliche die in hangends vnd ligends quers haben / etliche spar / etliche hornsteyn / etliche eisensteyn / etlich weiß ledrig gebirg / etliche klagsteyn / etlich gemengt oder gesprengt steyn von vil farben / nach vermischung der bradem manchers ley natur / die den steyn ferben / auch etlich andersam gebirg.

Auch füren die geng zum teyl inen selbs kiffz weiß oder gelb / etliche glantz / etliche wißmaderts / etlich gilbe oder gele schweyff / etliche weiß / se / braun oder schwarz letten / etlich gebrante / schwarze / blawe / braun oder grüne witrüg / nach geschick ligt eyt der minerischen bradem / etliche blendlicht vnd tündel / etliche weißlicht gepirg / dem alain gleich. Aber eyn teyl heyst sie durchsichtig querts / wiewol es wider der querts natur in feur gar flüssig ist. Desselgleichen auch an gepirg vnd geschickten / füren die flüßre als iens berürt ist von den gengen. Wo nun diese mancherley geschick der geng vnd flüßre / an in selbs silber haben / alda sol man den geschickten vnder augen brechen / in hangends oder ligends / dann die geschick werden anweisung geben / vnd das erz auß dem steynden ob

Nachem Gang beweisen oder eröffnen.

Wo aber von dem streicher oder hauptgag oder darüber sich begeben / schargeng / hend's flüßre / oder creutzgeng / daruff mag man tröstlich senden / dan die geng veradeln sich daselb vnd werden vast güldig inn der tieffe / so dieser geng vnd geschick außgehnd eyns / sein wirt gegen Mitnacht / vnd das ander gegen Morgen / darumb ist gar rethlich / das man ortz weiß außlendte auß dem hauptgang / nach andern zufelligen geschickten / die ir außgehnd vñ fallen haben / nach bequemen örtern der welt / wie oben begriffen ist / als in manchem gepirg gar vil geschick / neben den gengen streichen vñ fallen / von mancherley örtern der welt.

Wo nun mancherley geschick in eym gepirg bei dem gang sich zusamen lendten / vnd inn der tieffe zu hauff hielten / daruff mag man tröstlich senden / sonderlich so sich die geschick mit Silber beweisen / Dann in der tieffe ist gar hofflich eyn gütertz zu erbawen. So aber in dem lendten eyn feule keme / der darff man nit erschrecken / sonder sie artig bei geschick behalten / vnd die selbe feule gantz absünden / biß man den gang mit seinen geschickten inn die frische gantz widerbringt. So aber eyn kam inn gefend vorschüß / vnd eyn hart gepirg oder steyn kem / das es den gandt oder das ertz verstruckt / vnd doch zwischen hangends vnd ligends / eyn letten oder anders geschicklich art fure / dem sol man frölich nochfaren.

Wo nun spat geng mit flüßren / witterung oder letten vermengt würden / vnd nit eynand

fielen / da ist in der tieffe gewißlich ertz zu bawen / Darumb ist vast verhofflich daruff zu sensen / wie wol der geschick eyns oder zwey / sich also abschnitzen / doch so ander art zu keme / es were kitzwerck / gilbe oder brandt / die an ir selber Silber hielt / der mag man dennoch wol noch bawen.

Wo aber in dem sendten Spaterbawet wirt de / vnd sich der Spat abschind / vñ in kurzem keyn ertz gefiel / da ist zu besorgen / das die selbige Spat geschick / nit gandhafftig seid / sonder eyn geschütt / oder eyn kufftwitterung / die da streicht neben den Gengē. Nun ist zu mercken / das alle schargeng / oder hengklufft / so do fallen auß der Nittnacht / oder nahe dabei die veradeln den hauptgang / hierumb ist gar verhofflich daruff zu bawen vnd zu sendten / Aber hengklufft / die da fallen auß dem Mitttag oder nahe dabei / die veruadelen alle gen Gedarsü sieilen / Desgleichchen auch veruadelen alle Geng vñ kufft / es sei hengklufft / quer kufft / crengklufft / oder andt flögwerck / die jr außgehen haben gegen mittag od nahe dabei.

Mehr ist zu mercken / das gemeynlich die flachen Geng / nahe dem steenden streiche / wñ nu kuffte / crengeng / oder ander geschick vñ flögwerck / die beyde Geng / den stehenden vñ den flachen / crengigen oder vberfaren / da ist gar verhofflich auß zu bawen vnd zu sendten / besunder so der geschick / die crengweiß vber fallen / außgehend / ist gegen dem Morggen / vñ des hauptgangs oder flachen Gangs außgesyhnds / gegen Nittnacht. Desgleichchen ist

auch hofflich zu bawen / da sich der flach gang scharweiß mit seim eynen stollort / auff den stehenden Gandt füt / vnd mit im streichen / dan ie vereynigung oder zusammenfügung der tieffe gar eynen mercklichen schatz bringet / hierumb ist wol rethlich / das man zu zeiten brech in hangends vnd ligends / von dem steenden Gang / ob man den flachen Gang erreychen möcht vñ erfaren / mit welchem stollort vnd wie ferr der flachgang sich zu dem steenden Gang lenschen wolt / vñ also auß vorsichtidert wirt gar offteyn mercklicher schatz / mit geringem vnskosten erbawet / vff der vereynigung der geng / Dann der flachgang lendt sich gemeynlich zum steenden mit dem eynen stollort / darumb machertlichem bergrecht der flach Gang / dem steenden / als eyn sinshafftiger Gang erkant wirt.

Item / zu verflerung vorgesagter geschick lichkeyt der Geng die sie in in selbs haben / ist zu mercken / das dise Geng / die inn hangends vnd ligends / quert / Spat oder hornsteyn haben / vnd darzwischen eyn letten füren / die sind verhofflich zu bawen. Item die Geng die inn hangends vnd ligends eisensteyn füren / oder eisenmal / vnd inn in selber wisomadertz / oder feyfte vnd sebewitruung haben / die selben sind auch hofflich zu bawen. Item / dise Geng / die in hangends vnd ligends füren eyn weißes schsteyn / vnd inn in selber schwarzze oder gebriante witterung haben / die selben sind auch hofflich zu bawen / doch mit solchem streichen vnd außgehend der Geng / als oben berührt ist. Item / die Geng so mit vestem gepirg beschloß

sen vnd verfaßet sein / vnd inn sich selbs milde oder schiferige geschick füren / die mit glaserig oder ander stachel frisch erzt vermegt sein / die selbigen geng sind gar hofflich zu bawen / daß solche geschick in d tieffe eyñ mercklichen schatz bringen / so sie mit andern geschicken oder beqwemen streichen fallen vnd außgehnd veras delt werden / als oben berürt ist.

## Das v. capitel.

Von Gold erz.

**D**as Goldertz aber nach meynung der weissen / ist gewürdet auß dem aller klärsten schwefel / also seer gereynigt vnd gelutert inn der erden / durch die Wirkung deß himmels / fürnemlich der Sonnen / das keyn feystigkeyt in im ist / die durch das feur verzert vnd verbrantfunde werden / Auch keyn vnbesendige wesserichte feuchrigkeyt / die von dem feur hinweg rauchen möchte / Vnd auß dem aller beständigsten quecksilber / außs höchst gereyniget / also seer / das eyn lauter schwefel inn der Wirkung keyn hindernuß in im findet . Also durchwirdt vnd ferbt von seinem außwendigen biß inn den grundt alle teyl zu gleich / mit seiner beständigen citrin farb / vnd also die beyde / als der Schwefel vñ das Quecksilber / als minerisch materi / durch einfluß deß himmels zügeeygent der Sonnen / vnd durch geschickts lichtkeyt der starr die herwider beugt / oder wird treibt / vnd bricht in sich selbs die mineralischen bradem deß Schwefels vnd Quecksilbers / die selben werden mit den allerstercksten vñ frey

rigsten verpindungen vereynt zu eym metallischen körper / welche verpüntnuß die scherppffst vñ gröst Wirkung des feurs mit mag vfflösen.

Das Gold wirt in mancherley flätten gwiect / Etlich in schlechtem sand deß stieffes / etlich vnder der tham erden bei dem sumpffen / etlich inn eynem kießwerck / etlich in klüfften oder gengen gedigen / auch etlich in manchen geschicken vnd wittung / so die geng vñ klüfft inn in selbs füren / es seien schiferwerck / oder schwarz / braun / graw / blau oder gelb wittung oder letten geschick . Das Gold so geswirdt wirt in dem sand deß stieffes / das ist dz allerklarst vnd höchst gold / dann sein matery wirt groß wolgeleutert / durch den fluß vñ vnderfluß deß wassers / vnd durch die eygens schafft der starr darinn dasselb Gold erfunden wirt / von gelegenheyt deß wassers / darinn das seyphen Gold gewirdt wirt.

Das bequemste läger deß wassers ist / das es neben im gen Mitternacht hab eyn gepirg / vnd gegen Mittag oder Abent eyn fleche / das zu sein fließen sol sein auß dem Morgen in den Abend / vnd das ist das bequemest fließen deß wassers . Das ander fließen nach diesem in der wirt / ist von dem Abend in den Morgen / mit solchem läger deß gepirgs als iert gesagt ist . Das dritt fließen / ist auß der Mitternacht inn Mittag / mit eym gepirg gegen dem Morgen . Aber das ergit fließen deß wassers / zu bereytung deß Golds / ist auß dem Mittag inn die Mitternacht / so eyn gepirg in der höhe / gegen dem Abend auß erhöhen ist . Das fließen deß

wassers / wirt gemanchfeltiget / von den oiten  
 der welt / eben als das streichen der Geng / obē  
 inñ Capitel von den Silber gengen bschriben /  
 Vnd eyn ietzlichs fließen wirt besser vnd seker  
 geacht / nach dem es sich neher oder ferner lens  
 ete von dem ietz gesagten fließen.



Der Abent

Der Morgen

zū eyner geschicklichkeyt der statt / Dañ nach d  
 meynung Alberti magni / werden gar selten hē  
 rige vnd truchne bradem oder exhalationes /  
 auffgezogen auß der erden / sonder mit in werz  
 den auch auffgezogen warme vnd feuchte bra  
 dem: Auß dem truchnen bradem werden gwi  
 etet vnd geboren die steyn / vñnd nach dem die  
 bradem flerer / subtiler vnd edler sein / danach  
 werden auch die steyn schöner / besser vnd kreff  
 tiger . Auß den feuchten bradem werden gwi  
 etet vnd gemacht die Metall / vñnd darnach die  
 bradem oder düñst / vñ flerer / außgeleuteter  
 vñ volgedeweter materi vñff gezogen werden /  
 darnach wirt auch bestendiger vnd besser mes  
 tall draus . Die weil nu die beyde / feuchte vñd  
 truchne bradem miteynander vñffgezogen wer  
 den / vñd ietlichs nach seiner natur gehert / so  
 ist Gar eyn gewiß anzeygung des Golds / als  
 ietz gesagt ist / so in dem fließ edelgesteyn erfun  
 den werden . Auch wo in dem fließ oder nahe da  
 bei schönlin kórner / die von gedichtem vñd sub  
 tilen spiß sind / erfunden werden / darvon nit  
 weit ist das Goldwerck / aber die kórner müs  
 sen sein von subtiler speiß / dann wo grob spiß  
 sig schönlin erfunden werden / da ist wenig zū  
 hoffen des besten vñnd subtilsten Metalls ges  
 schicht / als des Golds . Item / das Gold / so  
 vñd der thamerden bei den sumpfen gewirct  
 wirt / ist geringer vñd vñguldiger / nach dem d  
 grawe od schwarz raum / der sich mit dē Gold  
 flamerli oder Goldfänli zū schlich zeucht / dars  
 nach der selbig mer wirt / darunder geschmelts  
 dan d selbig wirt gar oft an vil orten mehr sils  
 ber dan gold / auch kupfer / darub wirts Gold



Durch vermischung des silbers geringert. Auch hat der raum zu zeiten eynd wildickeyt bey sich / die dem Gold sein edle vnd hohe farb vertune felt / das also das Gold geringer geacht wirt an dem Grad. Jedoch ist von diser sach wege gar wenig geringer / dan durch eynd Fleyne küstlich arbeyt / mag eynd solche wildickeyt de Gold wol benommen werden / also / das seine hohe farb vnuermündelt bleibt.

Zu eyner erkantnuß eyner bequemen statt / diser Goldgeberung / ist zu mercken / so vnter der thamerden / do das werck leit / vil quitters te stremlin erfunden werde / gleich als die ader lin oder Fleyn flüßlin / als man zu zeiten findet durch den leyden streichen in den leyden gruben / da ist gar hofflich gut schlichtwerck vonn zu erwecken / vnd besunderlich an dem ort das sich die kleynen strämlin zuhauff schicken oder meren / Dann durch die selbe / wirt die minerische krafft auß der erden das selbst vermeret vñ bekräftiget / zu eyner größeren geberung des Golds.

Item / Das Gold das gewirckt wirt im kiffwerck / ist mit vil vnd mancherley vnart vermisch / eynd wilden Schwefels / vnd vnreiner erden halben / darauff das kiffwerck gemacht wirt / iedoch langer zeit halb / durch wirkung der Sonnen vnd des himmels / wirt das subtil in dem kiffwerck gereynigt vnd gefocht / in eynteyl nach dem andern / zu eynem bestendigen Goldertz / das man dann durch groff arbeyt des feurs / vñ dem vnreynen kiffwerck abschneiden muß.

Dies

Dieses Goldkiffwerck / wirt an etlichen orten funden / als eynd gang fleißwerck / ds durch die gange flecke des gepirgs leit / vnd wirt nach etlicher landart eynd Schwerebend Gang genent. Auch wirt etlichs gefunden gandhafftig / in stenden / gengen / die hangends vñ ligends bey sich haben.

Das flache kiffwerck ist vast gering / dweil die wirkung des himmels / von vngeschicklich Feyt der statt / wenig macht darbei volendet.

Aber das Goldkiffwerck / das gandhafftig stehet / wirt besser vnd guldiger geacht / nach dem der zehsteyn des gangs in hangends vñ ligends / subtiler vnd adelicher ist / vnd auch nach dem die Goldgengte streichen vñ außgezehnd haben / zu bequemen orten der welt / vñ darnach sie mit süßeligen flüßten durchwiltet sind / die dem Gangeyn veradelung bringen / als oben im capitel von den Silbergangen gemeldet ist / darnach werden sie auch besser vñ guldiger geacht. Auch das Gold das in andern Gengen / on kiffgang gewirckt / wirt etlichs gedigen funden an dem steyn / etlich in eyner gelben letterung / auch etlich in den querten vermengt vnd daren gewirckt.

Wo sich nun die braune witterung gandhafftig beweist / da ist vast hofflich zu bauwen / dan süßeligg geschick von hengflüßten der tieffe eynd mercklichen schatz bringen.

Desgleichen / wo die gelben lettern gandhafftig stehen / darauff ist auch hofflich zu sende / so der Gang in hangends vnd ligends / eynd

subtilen sechsteyn führen ist. Darzu / wo das Gold inn den Klüfften gedigen erfunden wirt / die neben den Gengen streiche / da sol man acht haben / an welchem ort die Luft zu dem Gäng eilet / allda sol man tröstlich nachbawen vnd senden. So aber die selbige Luft vom Gang eilet / ist zu besorgen / das schwerlich etwas mercklichs darauß zu bawen stehet / Es were dann das sie hinauß werts zu eynem anderen Gang eilt. Darumb ist gar rethlich / wo solch hengklüfft / die gedigen Gold führen / von dem Gang eilen vnd fallen / das man auff dasselbe ort mit schürpfen eyn erfahrung oder suchung noch andern Gengen thū / vnd also mit vorsichtrigeyt die Klufftgeschick vnd Geng beieys nander erbawe.

### Das vi. capitel.

Von dem Zinertz.

**Z**inertz / oder der Zwitter / wirt auß Juz-  
 Aperters einfluß gewirckt / vō reynem quack-  
 silber vnd wenigem schwefel / vnd in der vermi-  
 schung diser beyden / werden vndermengt vn-  
 ärtige grobe schwefelige bradem / die sich mit  
 eynander incorporiren vnd vereynigen / zu eyn-  
 nem metall / Zin genandt / von welchem vnär-  
 tigen bradem / eyn icklichs Zin / stark / riechēd /  
 knirschig vnd brüchig ist / also / das es auch al-  
 le metall / darunder es gemengt wirt / vnärtig  
 vnd brüchig macht.

Ztem / eyn teyl dess Zwitter / wirt geboren in  
 dem fließ / wie oben das Gold / vnd ertlichs ges-  
 wessen / groff dörig / den schödeln gleich / vñ

darauß wirt das schönst vnd best Zin / dz man  
 seuffen Zin nennt / dan sein materi wirt gar rey-  
 ne geleitert / vnd durch die eygenschaft dē statt  
 geadelt. Auch wirt ertlicher Zinsteyn gewirckt  
 in den bergen / vnd ganchhaffter funden / der  
 selbig wirt besser geacht / nach dem er ferrer vō  
 den Fißgengen funden / vñ weniger damit ver-  
 mischt wirt / sunderlich mit gedichtem vnd kus-  
 pffirigem / der vast schwerlich vom Zinsteyn  
 kan geschiden werden. Aber der taub Fiß ist dē  
 Zinsteyn nit so vast schedlich / Dann durch die  
 scherpffe dess feuers wirt er geleitert vnd ges-  
 äschet / also / das er auff dē Test mit dem was-  
 ser vom Zinsteyn hinweg weicht. Auch wirt dē  
 Zwitter oder Zinsteyn / eyn teyl funden in eyn  
 geschütt / nestig vnd nit ganchhafftig auff dem  
 berg / diser Zwitter ist aber leutterer vñ besser /  
 nach dem er weiter vō den Fißgengen leit / vñ  
 weniger mit eiserigem schwefel vmischt wirt.  
 Eyn anweisung zu diesem Zinsteyn ist / das er  
 geneyndlich an den tag bläet / vñ geschüb vō  
 sich stofft.

### Das vii. capitel.

Von dem Kupfferertz.

**K**upfferertz ist gewirckt auß dem einfluß  
 Veneris / von guttem vnd reynem quack-  
 silber / iedoch nit gar entpunden / von vbrziger  
 vngereygneter feuchte / vnd von vberhitzigen  
 brennendem vnd vnreynem schwefel / von wel-  
 cher hitz dess schwefels / das gantze Metall /  
 durch alle sinteyl / rot gefeert wirt.

Dieses metall erz/wirt eyn teyl in schiffrigen  
flegwerck erfunden / vnd eyn teyl ganchhafftig  
mit mächerley art / etlichs braun / etlichs grün  
etlichs kistig. Das kupffer erz in dem schiffers  
werck ist mit seer vil taubem gepirg vermengt  
das schwerlich das metall / als durch das sch  
lechte durchlassen oder schmelzen / heraus ges  
bracht wirt. Aber das ganchhafftig kupffers  
erz / wirt besser vnd guldiger erfunden / nach  
dem der ganch inn seinem hangend vnd ligend  
mit eynem edlern vnd artigern zechseyn vers  
fasset wirt. Auch darnach die geng jr streichen  
haben / von bequemenlichen orten der welt / als  
oben gsagt ist vö den Silbergengen / vñ auch  
darnach die Geng mehr vnd mehr / von züfelz  
ligen klüfften vnd geschickten / werden veradelt  
darnach füren sie auch besser vnd reicher kup  
pffer erz in in selbst.

Das streichen der kupffergeng / vnd jr ver  
delung / vernim zü gleicher weiß wie oben ge  
meldt ist von der veradelung der Silbergeng  
Alleyn das die kupffergeng gmeynlich / die  
da streichen an dem geheng des bergs / gegen d  
Mitternacht / mechtig sind / vñ jr kupffer ist  
doch geringer an dem Silber. Aber die Geng  
die da streichen an dem geheng des bergs gen  
Mittag / sind subtiler / vñ jr kupffer ist reicher  
von silber. Auch werden dise Geng veradelt  
durch jr streichen / als oben von den Silberg  
gen gemeldt ist.

### Das viij. capitel. Von dem Eisensteyn.

Das Eisen ist gewirckert / auß dem einfluss  
Martis / von vnrneynem Quecksilber vñ  
spödem vnartigem Schwefel / welcher vil er  
den / in der vermischung des metalls / mitt im  
eingezogen hat / darumb das eisen gar schwer  
lich im feur zü erweychen ist / vnd fürt vast vil  
rosts in im / vñ von dem vnwertigen Schwefels we  
gen / derhalben laßt sichs auch mit keynem an  
dern Metall leichtlich vermischen / eingießen /  
noch vereynigen.

Der Eisensteyn / wirt an etlichen enden fun  
den / als eyn geschütttes flegwerck / braun vnd  
gelb / An etlichen enden ganchhafftig. Der eis  
sensteyn auß dem flegwerck / gibt vil stozas /  
oder eisen schlacken vnd wenig eisen. Aber der  
ganchhafftig eisensteyn / gibt reichlicher eisen /  
iedoch ists zu zeitten spöð / vmb vermischung  
willen / eyn er art von eym andern metall.

Item / die eisenheng / wol verfasst mit han  
gends vnd ligends / sind mit zü verachten / vorz  
ab so jr streichen ist auß dem Morgen inn den  
Abend / vnd jr fallends in den Mittag. Vñnd  
so jr ligends vnd außghends gegen Mitternacht  
streicht / vñ so der eisensteyn abgefunden wirt  
beweist sich der Ganch gmeynlich mit Gold  
oder mit andern wirdigen erz.

### Das ix. capitel. Von plei erz.

Plei erz ist gewirckert auß dem einfluss Sa  
turni / auß vngedignem / wefferigem / sch  
werem / vnrneynem quecksilber / vnd von wenig  
Gem Schwefel / der durch seine außgeweilterte /  
c 14

bitsige pradem / das quetzsilber kocht / vnd zu  
samen gerendt / zu eynem metallischen cörper /  
vnd als die beyde / der schwefel vñ das quetz  
silber / mit eynem schwachen verbindung ver  
eynigt werden / also wirt auch jr metallisch cör  
per / das blei / leichtlich inn dem feur verzert /  
vnd hinweg getriben .

Dieses metalls ertz / wirt ettlchs gefunden  
als eyn schwebender Gang / ettlchs in eynem  
stehenden Gang : Das schwebende plei ertz /  
vnd dem rasem / ist gering am silber / es sei daß  
das silbergeschick darzu fallen / als wol vom  
den flüßten geschehen kan . Aber das gancs  
hafftig blei ertz / ist reicher vñ höher am silber  
darnach sein streichen fallen / vnd veradelung  
besser ist / als oben von dem silber gesagt ist .  
Gancshafftig blei ertz wirt zu zeitten gefundē  
schwarts / zu zeitten menfarb / vnd zu zeitten  
glantzig .

### Das v. capitel.

Von dem gemeynen Quetzsilber

Als gemeyn Quetzsilber wirt gewirckt  
aus dem einfluß Mercurij / auß schleim  
ger wesserichter feuchtung / die vermengt wirt  
mit der aller subtilsten schwefeliger erden . Dis  
metalls wirt ettlchs gefunden in eynem braun  
nen erd gewirckt / als eyn ander metall ertz /  
ettlchs inn gräben / das geflossen ist auß den  
flüßten vnd auß der erden inn eynen sumpff /  
als das wasser . Auch wirt ettlchs auff gepras  
dempt vnd gezogen vber die erden / vnd wirt  
gefunden inn dem grass auß der erden .

Dieses metall ist eynere wunderlichen natur /  
als die Alchimisten wol erfahrung haben / die  
selbigen wil ich auff diß mal / von seiner natur  
ferner lassen zanden .

**Knappius :** Auß erfantnuß der materiē /  
darauß das erz gemacht / vnd der statt in wel  
cher es bequemlich gewirckt wirt / kan ich mit  
erkunden / durch welche wise diß oder das an  
der / zu gedachtem Metall geschmeltzt möchte  
werden .

**Daniel :** Die Schicht ist auffgesaren / ietzt  
ist genüg von dem gesagt / morgen wöllen wir  
auß der Kaw / inn die hütten gehen / so wil ich  
dir sagen / mit welchem zusatz das schwefelich  
ertz / mit welchem das leichtflüssig / mit welche  
das wild / mit welchem das grobe oder fleyns  
spissig ertz geschmeltzt sol werden / etc .

Ob jemand zu besserem vnderscheyd vñ  
erfantnuß der berg / die Figuren wolt lassen  
ausstreichen oder molen / so mag mñ die geng  
gelb / nebel vnd witterung rauchfarb / die was  
ser blau / welchs iedes sei / hab ich verstandts  
halb merckteyls mit büchstabem also zeychnet .

G Geng des bergs .

w Witterung des bergs .

n Nebel des bergs .

c iij

**Sundgrüb vund  
eyn Wehr.**

**E**yn Sundgrüb ist die erste zech od grub  
oben auff eynem newen gang / vnd hat  
drei wehr. Eyn Wehr ist 14. lachter / vnd  
eyn Sundgrüb hat drei wehr vor ire maß /  
das ist 42. lachter.

**Negsten vñ Dese  
sen.**

Die Negsten / vnd andern massen / sonit  
auff dem selben Gang auffgenomen wer-  
den / hat eyn iedes maß nit mehr dan zwey  
wehr / das ist 28. lachter.

**Eyn Leben.**

Eyn leben ist 7. lachtern / z. leben ist eyn  
Wehr / 3. wehr ist eyn Sundgrüb / 2. wehr  
ist eyn Negste / oder ander maß / wie oben  
berürt ist.

**Ficung**

Eyn ieder Gang hat in ewige tieffe vierd  
halb lachter in hangends / vñ vierdhalb la-  
chter ins ligend / Das heyst des Gāgs vier-  
ung / macht beyds 7. lachter.

**Dangende.**

Des Gāgs hangends ist das dach so vff  
dem gang ligt / vnd sein dach ist.

**Ligends.**

Des Gāgs ligends ist darauff der Gāg  
ligt.

**Aufgehende**

Ist da er an tag anstößt / als etlich Gen-  
ge haben ir außgehends in morgen / etlich  
in mittag / etlich in abent / etlich gegen mit-  
ternacht / auch etlich zwischen der obbemel-  
ten vier orten ir außgeng haben / ist vff eyn  
nem Compass leichtlich zu verstehen.

**Streichens det  
Beng.**

Etliches ist vom morgen in abent / etliches  
von mittag gegen Mitternacht / wie man  
auch vff eyn Compass bericht haben kan.

**Flets.**

Ist / das eben hinweg leit / vnd weder vñ  
dersich noch vbersich felt.

**Eyn Flets / wie er  
galtz wirt.**

Wenn man auff eynem Flets verleicht / so

bleicht man inn die vierung / als eyn Sund-  
grüb in die leng 42. lachter / vnd in die breyt  
auch 42. lachter.

Welich schmal sind wie messerrück / schme-  
ler oder dicker / vnd haben ir streichens vnd  
ausgehen wie die Geng. **Blüfflin.**

**Schäch / Liechtlöcher / oder Wünschel /  
Schächt.**  
ist alles eyn nam / so man darinn vnder sich  
arbeyt / nennt man gesunden.

Ist darinn man fürderuß hat mit berg  
Richtschacht  
erg / vnd den man tieff findt.

Ist eyn weite gebrochen / da der Haspel  
Hornstarr.  
siehet.

Ist darinn der rund baum ligt.  
Ist darinn die haspelstügen stehen.  
Ist / damit man berg vnd erg heraus zu  
bet mit eyn seyl.

Ist darinn man berg zeucht / was nit erg  
ist / heyst alles berg.  
Ist darinn man erg zeucht.  
Ist darinn man wasser zeucht.  
Ist darinn man wasser helt.  
Ist damit man einfügt / dann man sprit  
cht : einfügt / nit eingeschepft.  
Ist darauff man inn die grub fert / heyst  
eyn fart / nit eyn leyter.

Ist tragstempel jocher eyn strichspritz.  
Ist wen man zimmet / vnd so das gezim-  
mer nit vest steht / das mans antreibt mitt  
hülznen ketten.

Ist das man treibt vff eyn gang oder nes  
ben eyn Gang.  
Ist / das man eyn ort neben dem Gang  
verschreyet.

**Erskübel.  
Wassersuber.  
Sumpg.  
Pfluseyner.**

**Bergkübel.  
Besimmer in  
schächren.  
Uerspändt.**

**Fart.**

**Bestimmer in  
schächren.  
Uerspändt.**

**Zeug oder Felder**

**Uerschreyet od  
verschreyet.**

treibt / vnd den Gang stehen laßt / es heyszt auch den gang aufffaren.

Ist wenn der gang also verfahren ist / wie obgemeldt / das man alsdann nachschlecht.

Ist so es leer seyft ist / so muß man ritzen haben / das man platz vnd keile darein setzen kan / darnach schlagen die hewer mit feuszsteln drauff / das heysteyn wärd geworffen oder abgetrieben.

Ist / wenn der Gang hert zu gewinnen ist.

Ist / wenn der Gang oder gebirg gut zu gewinnen ist.

Grosse feustel / kleyn feustel / plog / feil / fragen / eisen / simel / feilhawen / puchfeuszstel / ist alles gezeug damit man erz gewint vnd pucht.

Ist eyn weit raum inn der gruben geprochen / darein man erz vnd berg stürzt / man heyszt gestürzt nit geschütt / in der grubē.

Ist eyn ort das man durch querseyen treibet / auff keynem Gang oder Klufft / man treibt auch zu zeitten querschleg auff flüss / ten vnd Gengen / so man die haben mag.

Ist wenn eyn er am tag anhebt zu suchen nach Gengen vnd flüss / ten.

Ist / wenn eyn er geschürfft hat / vnd der schürff zu tieff wirt / das er eyn haspel darüber setzen muß / vnd die erse fürdermuß die er heraus thut / mit seyl vnd kübeln / das heyst seyl vnd kübel eingeworffen.

Ist den man am tag obereyn grub setzt / mit holz vnd brettern / daran sich das wertz wechselt / das man inn der gruben oder

Nachgeschlagen

Wangerworffen  
oder abgetrieben

Keß

Schnaig

Bezung damit  
man inn der gruben  
arbeiten

Faloz

Querschlag

Schurffen

Seyl vnd kübel  
eingeworffen

Winfang

inn dem Schacht arbeitten kan.

Ist / wo eyn er inn eyn er gruben anfahet / Angesessen eyn ort zu treiben / das heyszt dann angesessen.

Eyn Straß ist / Wenn man eyn ort teylet also / das eyn er mit eynem sizort weg feret / vnd der ander die strass hinach treibt / so heyst dann das ober teyleyn sizort / das vnter / die strass.

Darauff der hawer vor dem ort sitzt.

Daran der hawer die eisen fährt.

Eyn stolln ist den man anfahet in eym tal oder grund / vnd zu eyn er gruben treiben wil / vnter man vnter freucht / heyst es des stolln mundtloch.

Wenn man anfahet / vnd türlin setzt / vnter man hinein fert erstlich in stollen.

Thürlein vnd kappen / auff stolleytern vnter lengerten gefest / heyst eyn thürlin gefest / das ist / das holz das die leng auffsteher / vnd die hölzer die oben darauff liegen / heyszen kappen / vnd die kleynen hölzer / die man inn hangends vnter ligends legt / heyszt man verschossen.

Ist / da das wasser in dem mundtloch hin wasserseß auß laufft.

Eyn ieglicher ort oder stolln oben / heyst fürst in der fürst.

Der stolln vnten / heyst auff der solen.

Ist / das man mit brettern schlecht / zwischen der solen vnd der fürst / darauff man ein vnd auß feret / vnd den berg darauff her auß laufft.

Sinnsfal

Eisentrümen

Eyns stolln müß  
loch

Untergetrochro

Türlein / kappen /  
vnd verschossen

Solen

Zweckweck

Röß od regstols  
len.

Ist eyn rost getriben ist / wenn man eyn stols  
len treibt / der v. oder vi. lachter einf ompt /  
oder tieffer / biss auff xv. oder xvi. lachter.  
Einkommen.  
Ist / wenn man eyn stols durchschlag  
macht / das man weiter bringt vnd wasser  
benimpt.

Durchschlag.

Ist / wenn man ötzer oder stollen gegenein  
ander treibt / wenn man züsamnen kompt /  
das heyst dann eyn durchschlag gemacht.  
Wetterpracht.  
Ist / das der wind durch den durchschlag  
oder stollen hindurch in die zech zuecht / das  
man darbei arbeyten kan.

Wasserbeinot.

Ist / das das wasser / so der durchschlag  
gemacht ist / auff dem stoll hinauff an tag  
laufft.

Dandsteyn oder  
stussen.

Ist / heyst man auff den berck wergen /  
vnd nit eyn stud erz oder berg.

Ers gepucht.  
Dall.

Wder gescheyden / vnd nit geklopft.

Ist der berg / den man in eynen grüben ge  
winnt es sei vil oder wenig / das heyst dan  
der grüben hall.

Deyns.

Ist eyn rözwerck / darinne eyn eysern seyl  
mit taschen / damitt man eyn gross wasser  
hebt / man heysts eysern seyl / vñ mit ketten.

Pumpen.

Ist eyn roz / darein ist eyn strudel gemacht  
die legt man in eynen sumpff / da zuecht eyn  
knab eyn zimlich wasser / 2. oder 3. lachter.

Zuust.

Ist / damit mā eyn gross wasser hebt / trei  
bet eyn wasser das ander / die braucht man  
auff berck wergen die man tieff absendet /  
vnd seer wasser nötig sind.

Beyger gericht.

Ist / wenn eyn Gandt gerad niderfallet /  
vnd weder hangends noch ligends hat.

Ist wenn eyn Gandt flach felle / vnd hant  
gends vnd ligends hat.

Flach.  
Bemerkheit  
Beschitt vñ abge  
zogen.

Ist / das man eyn ort / erbstussen / oder ey  
nen schacht an tag bringt / das man an tag  
ge weyßt wo man in der grüben bauet.

Bemessen eyn los  
dysern.

Ist / wo man eyn sein masse gibt am tage  
mit schühen / als eynen fundgrüb 48. lach / vñ  
ter / vñ eynen Nechsten mass 28. lachter / vñ  
wo eyn mass wendet / da grebet man eynen  
steyn ein / darein hauet man eyn creus.

Ist / wo sich die massen teylen / do der loch  
steyn stehet.

Erbsstussen.

Ist das man den Lochsteyn / dar auff der  
merscheyd stehet / in die grüb lang / darbei  
weyßt ieder wo sein mass wendet.

Abwegen.

Ist / da man eyn ort oder stollen oder ans  
ders gegeneinander wigt / das man weyßt  
wo die tieffe gegeneinander ist.

Schichtmeister.

Ist / der werck geldt einnimpt / lonet / ver  
rechnet / Schmelzhütten versorgt.

Streiger oder hül  
man.

Ist der auff die arbeyter sihet / in eisen vñ  
vnschlet gibet / die grüben mitt gezimmer /  
vnd andrem so von nöten / versorgt.

Zerwet.

Ist der das erz oder berck hauet.

Bergknecht.

Ist der berck vnd erz zuecht / vnd laufft.

Wasserknacht.

Ist der wasser zuecht.

Ertpuchten

Ist der das erz pucht.

Wescher.

Ist der das fleyn wescht.

Junger.

Ist / der berck oder erz anschlecht.

Die kurz schicht.

Ist acht stund lang.

Zang Schicht.

Wder küschicht / ist zwölff stund lang.

Strom vñ Bache

Wden vnd xxx. stam / oder er vñ. Rucks /  
hat eyn grüb teyl.

**Zu lösen stangen**

Ist/ damit man verschafft inn schlechten zwischen den thürlein/ vnd wo man Kästen schlecht.

**Zu lösen eschlagē**

Ist/ wo man weiten inn den gruben auß/ hawet/ vnd darnach starke tragstempel/ in hangends vnd ligends antreibt/ vnd Kästen stangen dar auff legt/ vnd darnach mit berg versetzt.

### **S** darnach volgen etliche zusatz

so man inn den hütten auff silber vnd kupffer gebraucht.

**Zu setzen vff silber erz**

Frisch blei/ hart blei/ glett/ hertt/ floss/ kupffer schlacken/ steyn/ kohn vnd geführt frisch blei.

**Zu setzen blei**

Ist/ das vorhin nit gebraucht ist.

**Zu setten blei vñ glett**

Ist das blei/ das vonn silber gescheyden wirt wenn man abtreibt.

**Zu setten**

Ist die äschen damit der treibhert gemachet ist/ stehe man getriben hat/ die hebt man nach dem treiben wider ab.

**Zu setten erz abgetriben**

Ist/ darauff man das erz abtreibt.

**Zu setten erz**

Ist/ wenn man das silber vnd blei von ey nander scheidet.

**Zu setten erz**

Ist/ von eisen gemacht/ den man vber den herd setzt wenn man abtreibt.

**Zu setzen sum kupff erz**

Ist/ sum kupffer erz bedarff man keynen zusatz dan floss/ zu etlichen bedarff man auch keyn floss/ man muß aber eyns mehr dan d' ander rösten/ darnach es wild oder geschwundigist/ darnach macht man steyn drauff darnach schwarz kupffer/ darnach gartu

pffer/ wenn das kupffer vber vi. lot silber helt/ bedarff mans nit gar machen/ sonder schwarz kupffer.

Das gezeug in hütten damit man arbeits tet/ heyst man feurbacken/ reñeisen/ stachs eisen/ brechstangen/ zc.

Ist/ wenn man das erz vnd den zusatz zusammen setzt/ als vil man eyn schicht schmelzen wil.

Ist/ wenn man ansahet zu schmelzen.

Angelassen  
Aufgelassen  
Zugemacht

Ist/ wenn der schmeltzer den ofen wider zürüst/ auff eyn andern tag.

Ist/ wenn der helffer knecht dem schmeltzer den zusatz den er bedarff zütregt vnd laufft.

Für gelassen

Getruckt zu Wormbs bei Peter Schöferm/ vñ volendet am fünfften tag/ Apull.

M. D. XVIII.



### Saksmiledrud

aus Anlaß des Internationalen Symposiums zur Geschichte der Lagerstättenlehre, das auf Anregung des Internationalen Komitees für Geschichte der Geologischen Wissenschaften (I.G.G.E.) vom 14. bis 20. Sept. 1970 an der Bergakademie Freiberg stattfindet.

Als Vorlage für den Druck diente die älteste im Besitz der Hochschulbibliothek der Bergakademie befindliche Ausgabe des Bergbüchleins. Um eine vollkommene Reproduktion zu ermöglichen, wurden einige beschädigte Seiten des Freiburger Exemplars durch die entsprechenden Teile eines anderen derselben Ausgabe ersetzt, das dankenswerter Weise von der Sächsischen Landesbibliothek Dresden zur Verfügung gestellt wurde.

Hochschulveröffentlichungen der Bergakademie Freiberg  
Herausgeber: Der Rektor der Bergakademie Freiberg,  
Arbeitsgruppe Publikationen, 92 Freiberg (Sachl),  
August-Bebel-Straße 5, Leiter: Günter Winkler  
Eigenverlag der Bergakademie Freiberg, Reproduktion:  
Schmidt und Artinger KG, Reichenbach, Druck: Ernst  
Lange KG, Freiberg, Buchbinderische Weiterverarbeitung:  
Buchbinderei der Bergakademie, Veröffentlichung  
unter Druckgenehmigungs-Nr. K 126/70 des Rates  
des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.